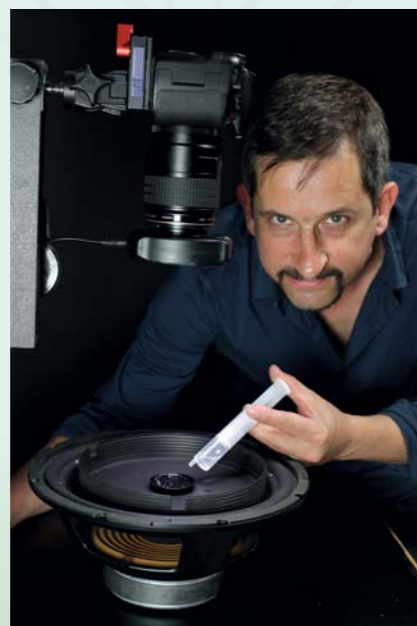


## FASZINATION WASSERKLANGBILDER

# Mandalas des Lebens

Der Mensch besteht überwiegend aus Wasser, so wie unser Planet Erde, der allein wegen der Ozeane so wunderschön blau im Weltall leuchtet. Wasser antwortet auf Schwingungen, erzeugt von Tönen und Klängen. Dabei entstehen fantastisch schöne Bilder aus einer anderen Welt.

Als ich die MagicAqua Wasser-  
klang-Bilder von Michael  
Memminger zum ersten Mal  
sah, dachte ich unwillkürlich: „Wow –  
Leuchtende Mandalas!“ Das liegt vor  
allem an der kreisrunden Form. Beim  
genaueren Hinschauen und Betrachten  
vieler Bilder wird deutlich, dass die  
Strukturen doch sehr unterschiedlich  
und nicht nur kreisförmig sind. Michael,  
1971 in München geboren, ver-  
brachte seine Kindheit und Jugend in  
einem idyllischen Tal bei Westerham,  
wo sich die beiden Alpenflüsse Mang-  
fall und Leitzach vereinen. Er ist Foto-  
graf und Musiker, spielt und tritt öf-  
fentlich auf in einer siebenköpfigen  
Ukulelen-Combo sowie in der Bay-  
rischen Rockformation ViaRetour



Ich besuche ihn in seinem Büro und  
Fotoatelier in Rosenheim. So sehr er  
seine Frau und seine vier Töchter liebt,  
hier hat er mehr Ruhe zum Arbeiten als  
zu Hause. An einer Wand hängen Por-  
trätfotos von gutgelaunten Menschen in  
schwarz-weiß, an einer anderen strahlt  
in rötlicher Farbe auf schwarzem  
Grund ein MagicAqua Bild. Darunter  
steht die Apparatur, die solche faszinier-  
enden Aufnahmen möglich macht.

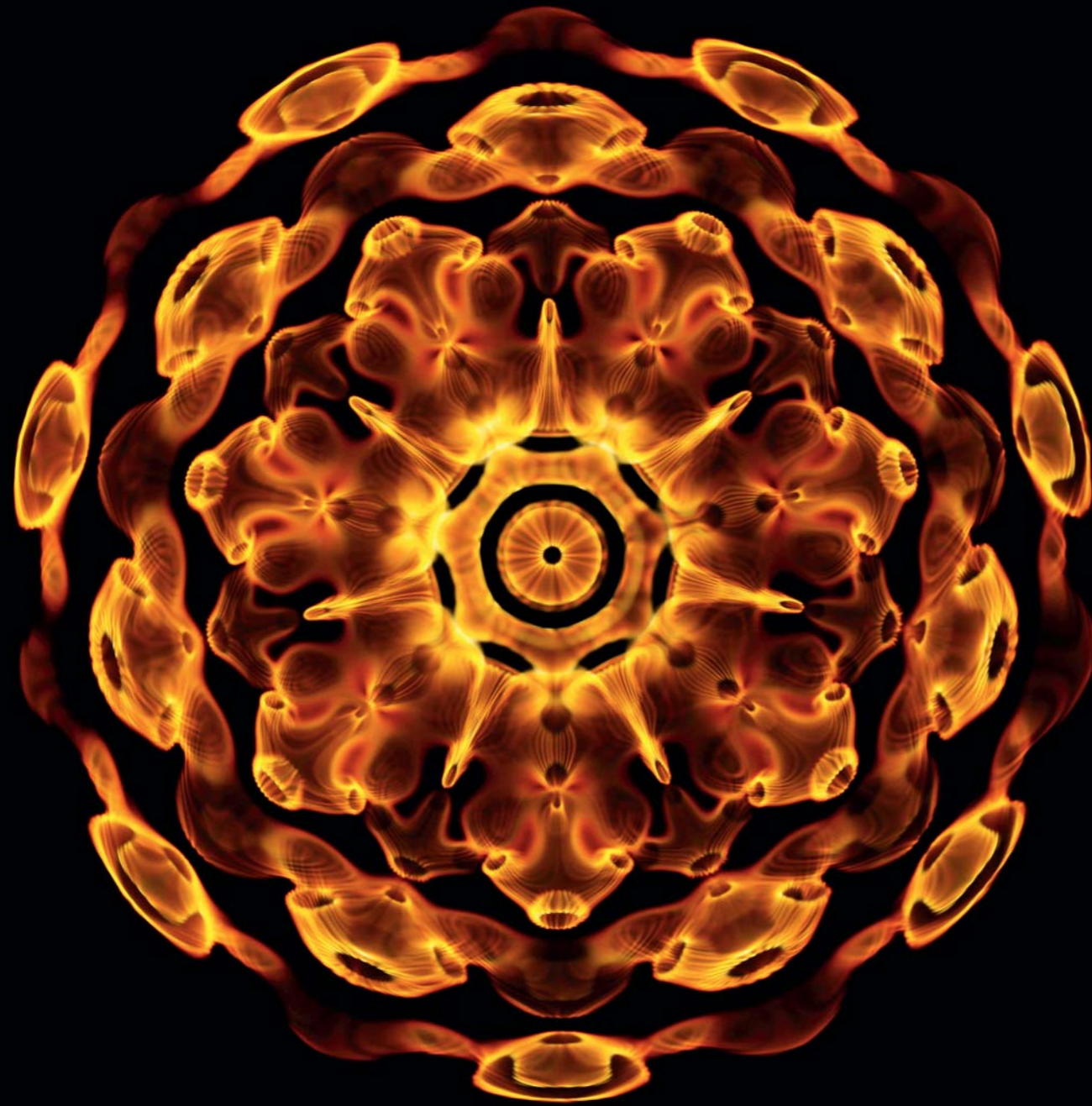
Eine Digitalkamera ist senkrecht  
nach unten auf eine etwa 10 cm breite,  
kreisrunde Wasserschale gerichtet.  
Sie ist in einem Basslautsprecher plat-  
ziert, der wiederum an einen Verstärker  
und ein spezielles Gerät ange-  
schlossen ist, mit dem man gezielt alle  
möglichen Frequenzen erzeu-

FOTOS: Michael Memminger



C-Dur Tonleiter mit Kammerton A  
Schwingung 432 Hz

Stimmung 432 Hz



Die Planetentöne von Sonne und Venus sind gleichzeitig auf Wasser übertragen. Die entsprechenden Sternzeichen sind Löwe und Stier

Hier sind drei Kombinationen von Planetentönen zu sehen.  
*Oben:* Merkur und Sonne = Zwilling und Löwe.  
*Mitte:* Pluto und Neptun = Skorpion und Fische.  
*Unten:* Monde und Venus = Krebs und Stier

gen und in Klänge verwandeln kann. Auch solche von unter 50 Hertz, die Menschen nicht hören können, die aber im Wasser wunderbare Wellen erzeugen. Je nachdem welche Farbe das Licht hat, mit dem die sichtbar gekräuselte Wasseroberfläche angestrahlt wird, entstehen violette, blaue, goldorangene oder tiefrote Schwingungsmuster. Wie ist Michael Memminger überhaupt darauf gekommen, derartige Fotos zu machen?

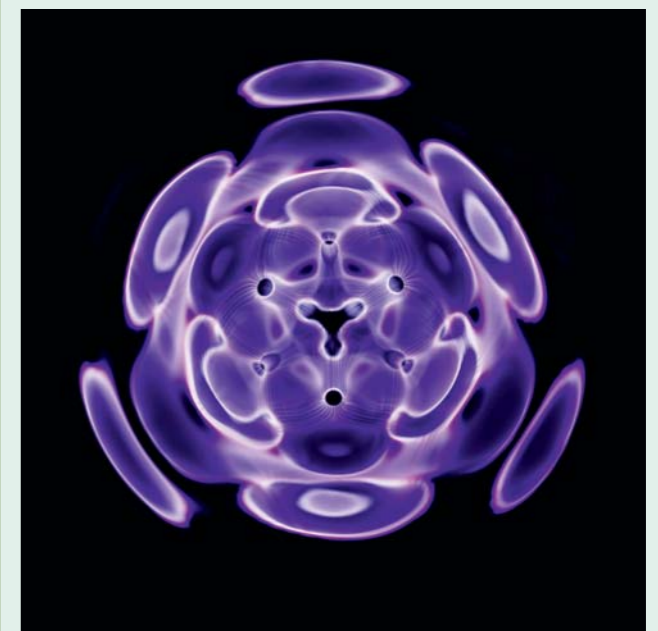
„Ich war als freier Fotoassistent sieben Jahre in der ganzen Welt unterwegs, zwanzigmal in den USA, einige Male in Afrika und Russland, und für Karstadts Sportabteilung auf den Seychellen. Ich habe von hervorragenden Fotografen gelernt. Vor einigen Jahren, da war ich schon lange selbständig, machte mich ein Kunde, der Wasserveredelungsanlagen herstellt, im Rahmen eines PR-Films auf die Forschungsarbeit von Alexander Lauterwasser aufmerksam. Ich war von seinen Wasserklangbildern auf Anhieb begeistert. Die ersten eigenen brauchbaren Fotos hatte ich schon bald fertig, und auch einen Videofilm. Allerdings, je mehr ich ins Detail ging und experimentierte, zum Beispiel Verhältnis von Wassermenge und Schalengröße, Wasserbeschaffenheit, Lautstärke und Art der Klänge checken, desto mehr konnte ich merken, wie schon kleinste Änderungen die Qualität des Bildes beeinflussen. Hohe Qualität erfordert Erfahrung und Geduld.“

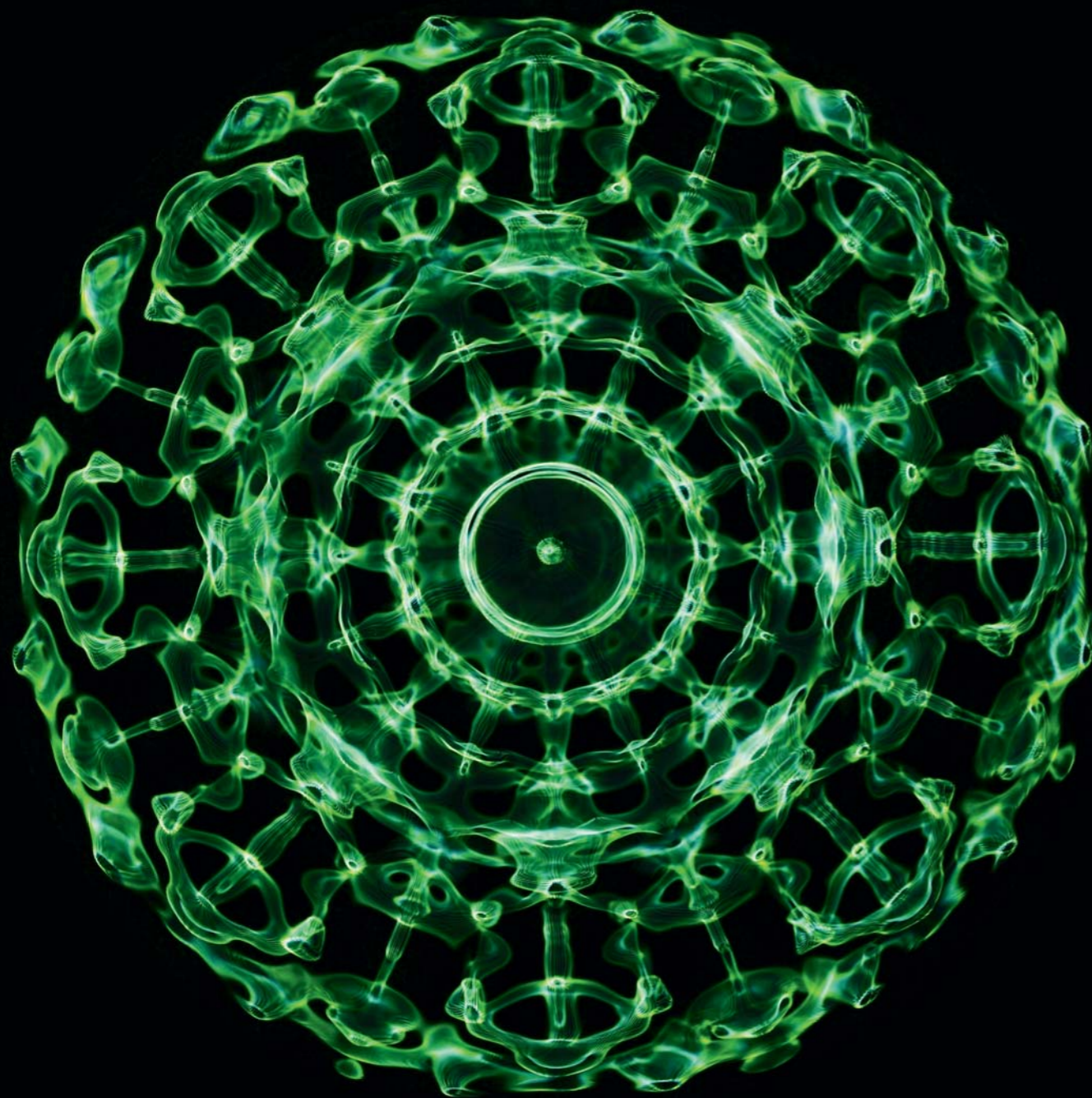
### „Eingefrorene“ Bruchteile von Sekunden

Michael dreht an einigen Knöpfen des Klangwandlers. Ein sphärischer, in sich vibrierender Sound ist zu hören. Auf dem Bildschirm flirrt das Mandala. Das Bild ändert sich in Bruchteilen einer Sekunde. Mal tauchen in der Mitte feine Kreise und Ringe auf, mal wabern Blasen durcheinander, dann wieder bleibt eine bestimmte Struktur länger konstant, bevor sie sich verändert.

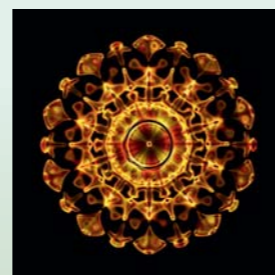
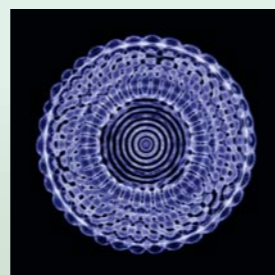
„Da, jetzt bildet sich gerade eine schöne, symmetrische Form. Ich reduziere den Impuls auf ein reines Sinussignal ohne die Obertöne, die bei Instrumenten und unserer Stimme immer mitschwingen. Je einfacher das Tonsignal, desto klarer und beständiger ist die Wellenstruktur. Es ergibt sich eine ‚stehende Welle‘, wie die Physiker sagen. Dann wirkt das Bild wie eingefroren.“

Wir schauen uns gemeinsam einige der Postkarten mit Michaels Wasserklangbildern an. Jedes ist einzigartig. Auf der Rückseite steht klein die jeweilige Frequenz. Bei dem hellblauen Motiv, das aussieht, als wäre gerade etwas ins Wasser gefallen – mit vielen Ringen im Zentrum und gleichmäßigen „Spritzern“ am Rande – , lese



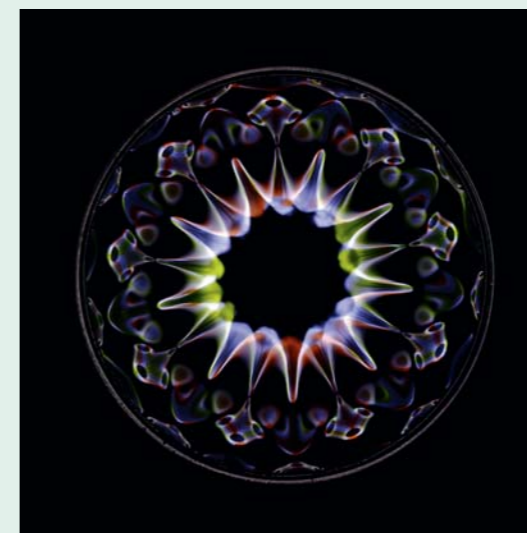


Oben: Wasserklangbild von Obertongesängen  
Unten (v.l.n.r.): Die Stimmen eines Paares,  
Die Stimme eines Blauwals, Sonne und Mond



Links:  
„Stehende Welle“ bei einer  
Tonhöhe von 23.2 Hz

Rechts:  
Michael Memminger  
reguliert das akustische  
Signal, während die  
Kamera die im Wasser  
erzeugten Wellen auf-  
nimmt.



Ich: „Merkurton, Frequenz 35,32 Hz“. „Das ist einer der Planetentöne“, erklärt Michael. „Der Schweizer Mathematiker Hans Cousto (geb. 1948) errechnete sie, indem er die Periode der Umlaufbahnen um die Erde so oft oktavierte, das heißt die Zahl verdoppelte, bis er auf eine Frequenz im hörbaren Bereich kam. Das hat dann über Joachim-Ernst Berendts Buch „Nadabrahma – die Welt ist Klang“ und über seine CDs mit den Planetentönen einen regelrechten Boom ausgelöst. Viele Heilpraktiker und Klangtherapeuten arbeiten mit Klangschalen und anderen Instrumenten, die auf die Planetentöne gestimmt sind. Das beliebteste Bild ist übrigens der sogenannte Jahreston der Erde. Etliche sind überzeugt, dieser Ton würde dem heiligen OM entsprechen.“

„Und ist die Farbe blau, weil wir seit der Mondlandung vom „Blauen Planeten“ schwärmen?“ „Nicht nur. Oktaviert man die Frequenz des Erdtons weiter in den spektralen Bereich, wo wir Farben wahrnehmen, kommen wir auf blau. Und nicht nur die Erde, auch unser Körper besteht zu über 70 Prozent aus Wasser. Daher finde ich es bedeutsam, dass diese Bilder im Medium Wasser entstehen. Es ist alles nur Wasser und Klang, keinerlei weitere Computermanipulation. Wie es möglich ist, dass sich Frequenzen in so wunderschönen Formen zeigen, kann ich nicht erklären. Ich bin kein Wissenschaftler, sondern vor allem Fotograf. Mich fasziniert die Ästhetik.“

### „Heilige“ Geometrie: Urwissen der Schöpfung

Es gibt viele spannende Fragen zu klären. Wie ist es möglich, die enorm hohe Schwingungsfrequenz eines Moleküls, etwa von Wasserstoff oder LSD, hörbar und sichtbar zu machen? Hier hat Cousto nach unten oktaviert. Doch ganz genau sind die Töne nicht. Es zählt mehr die Idee. Der wohl erste Wissenschaftler, der Frequenzen sichtbar machte, war der deutsche Physiker Ernst F. F. Chladni (1756-1827). Er strich mit einem Geigenbogen ein Blech an, das mit Sand bestreut war. Der Sand zeigte geome-

trische Formen, die Napoleon ausriefen ließen: „Der Chladni lässt uns die Töne sehen!“ Seitdem heißen die durch Klang erzeugten Muster „Chladnische Formen“. Der Schweizer Naturforscher Hanns Jenny (1904-1972) wiederum wollte bei seinen Untersuchungen von Schwingungen in verschiedenen Flüssigkeiten eine Perspektive von Ganzheit vermitteln. Er prägte den Begriff „Kymatik“ (abgeleitet von dem griechischen Wort für Welle). Vor allem in den USA bieten viele Institute und Schulen Cymatic-Kurse an, meist in Kombination mit der ebenfalls sehr beliebten „Heiligen Geometrie“.

### Wenn die „Blume des Lebens“ schwingt

Michael erhält oft Emails aus den USA, Fanpost und auch Anfragen von Forschern. Die bekannte, aus vielen Kreisen gebildete geometrische Struktur „Blume des Lebens“ passt genau in eines seiner Schwingungsbilder (Wasserklangbild bei 36,14 Hz entspricht auch der Planetentombination Merkur+Saturn). Auch wenn reine Sinustöne die besten Bilder erzeugen, so zu sehen in der Serie der Töne unserer C-Dur Tonleiter, spannender ist ja doch, was wir über uns selbst erfahren können. Michael bietet einen speziellen Service an. Jeder kann seine Stimme über Telefon eingeben, mit langen Tönen bitte, und erhält dann einige Tage später das entsprechende Klangbild dazu, als Poster oder auf Leinwand. Ein schönes Hochzeitsgeschenk, meint Michael, sei das Klangbild von einem Paar, CS das gemeinsam einen Ton singt.

### Buchtipps

**Thomas Künne und Michael Memminger:**  
Schwingender Tierkreis. Mit Wasserklangbildern  
der Planeten innere Klarheit gewinnen.  
214 S., Hardcover, 89 farbige Abbildungen,  
Chiron Verlag, 2015 Preis: 19,95 EUR,  
**Webseite von Michael Memminger:** [www.magicaqua.de](http://www.magicaqua.de)

